

SANITÄT II

Gefahr der Überalterung

(doc) Eigentlich geht es in der Studie des Arbeitsförderungs-institutes (Afi) um die atypischen Arbeitsverhältnisse im Südtiroler Sanitätswesen. Die seien erfreulich gering, schreiben die Autoren Werner Pramstrahler und Heidi Flarer. Demnach verfügen 86,5 Prozent der über 9.500 Beschäftigten in der Sanität über eine unbefristete Stelle. 12,4 Prozent der Beschäftigten sind mit einem befristeten Vertrag beschäftigt. Einen niedrigeren Wert innerhalb des öffentlichen Dienstes weisen nur die Sonderbetriebe auf.

Interessant sind die Feststellungen der Studienmacher hinsichtlich der Altersstruktur im Sanitätsbetrieb. Zurzeit sei die zwar noch ausgewogen, doch das werde sich ändern, wenn man nicht gegensteuert. Die Bediensteten unter 30 Jahren erhalten nämlich seltener einen unbefristeten Vertrag als früher; Pramstrahler und Flarer halten das für „potenziell kritisch“. Denn: Das Durchschnittsalter der Bediensteten werde wei-



Operation im Krankenhaus: „Beträchtliche Herausforderungen.“

ter ansteigen. Angesichts der „vielfach dokumentierten besonderen körperlichen, psychischen und psychosozialen Arbeitsanforderungen“ im Gesundheitswesen und in der Pflege sei das bedenklich. So sagte ein Interviewpartner zu den Studienmachern: „Wenn jetzt länger gearbeitet werden muss, insbesondere bei Frauen,

dann ist zu befürchten, dass die Anzahl jener, die ihre Tätigkeiten aus medizinischer Sicht nicht mehr ausüben können, wahrscheinlich exponentiell steigen wird. Und da muss man schauen, was passiert, wo tut man diese Leute hin?“ Die Sanität stehe damit vor „beträchtlichen Herausforderungen“.

Foto: Aps

